

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2022)

Artikel: Frei zugängliche See- und Flussufer schaffen attraktive Naherholungsgebiete
Autor: Heule, Angela / Wüthrich, Hansjürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095866>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frei zugängliche See- und Flussufer schaffen attraktive Naherholungsgebiete

Am Sonntag, 6. Juni 1982, sagte die Stimmbevölkerung des Kantons Bern Ja zur Volksinitiative für ein Gesetz über freie See- und Flussufer.

Seither wurden im Kanton Bern mehrere hundert Kilometer Uferwege erstellt und Freiflächen geschaffen. Sie dienen der Bevölkerung als vielfältige Naherholungsgebiete. Seit 40 Jahren übernimmt der Kanton Bern eine Vorreiterrolle beim öffentlichen Zugang zu See- und Flussufern und beim Schutz der Uferlandschaften.

90 Gemeinden entlang der Aare vom Brienzersee flussabwärts und an den fünf grossen Seen im Kanton müssen die Vorgaben des See- und Flussufergesetzes (SFG) umsetzen. Die Gemeinden erstellen die Uferschutzpläne und realisieren Uferwege, Freiflächen und naturnahe Uferlandschaften. Sie sind auch für den Unterhalt dieser Massnahmen nach SFG verantwortlich. Bei der Erarbeitung der Uferschutzpläne werden die Gemeinden vom Amt für Gemeinden und Raumordnung begleitet. Bei der Projektierung, der Realisierung und beim Unterhalt der Infrastrukturen unterstützt sie das Tiefbauamt.

Entlang der Berner Gewässer die Strecke vom Berner Jura nach Paris wandern

In den vergangenen 40 Jahren haben die 90 Gemeinden ihre Uferschutzpläne erstellt und darin rund 470 Kilometer Uferwege und 11 000 Aren Freiflächen festgelegt. Diese dienen der Wohnbevölkerung, der Naherholung und auch dem Tourismus.

Die geplanten Uferwege sind zu rund 90 Prozent realisiert. Das entspricht einer Wegstrecke vom Berner Jura bis nach Paris. Uferwege sind in der Regel als Wanderwege ausgeschildert, verlaufen unmittelbar entlang des Ufers und sichern damit dessen Zugänglichkeit für Fussgängerinnen und Fussgänger. Das wesentliche Element der Uferwege ist ein möglichst direkter Bezug zum Wasser, was Erlebnisse in der Natur und für alle Sinne ermöglicht.

Naherholung auf einer Fläche von 126 Fussballfeldern

Die Freiflächen schaffen Gelegenheit für ruhige Erholung und sportliche Aktivitäten am Wasser. Es sind Rast- oder Ruheplätze mit Feuerstellen, Spielflächen und erleichtertem Einstieg ins Wasser für Badende. Die im Kanton Bern geplanten Freiflächen bestehen bereits zu rund 80 Prozent, was einer Fläche von 126 Fussballfeldern oder der Grösse der Berner Altstadt entspricht.

Seit 1994 haben die 90 Gemeinden Uferwege und Freiflächen mit einem Bauvolumen von rund 50 Millionen Franken erstellt. An diese Kosten leistete der Kanton Beiträge aus dem Uferschutzfonds von rund 38 Millionen Franken.

Was bleibt noch zu tun?

Insgesamt verbleiben 40 Kilometer noch zu realisierende Uferwege und 2000 Aren Freiflächen. Sie befinden sich in 43 Gemeinden, hauptsächlich am Brienzer-, am Thuner- und am Bielersee, aber auch entlang der Aare. Die Gemeinden haben geplant, bis 2028 weitere 10 Kilometer Uferwege und 170 Aren Freifläche zu realisieren. Der voraussichtliche Projektabschluss für die weiteren Abschnitte sowie die dafür anfallenden Kosten sind nicht bekannt.

Die Gründe für die noch nicht realisierten Uferwege und Freiflächen sind vielfältig und individuell, doch bei jedem Projekt besteht die Herausforderung, die verschiedenen Interessen angemessen zu berücksichtigen. So geht es zum Beispiel darum, den öffentlichen Zugang zum Ufer zu gewährleisten, ohne dabei die Interessen der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern allzu stark einzuschränken. Der Kanton Bern unterstützt die Gemeinden im Rahmen seiner Zuständigkeit tatkräftig bei der Realisierung der noch verbleibenden Uferwege und Freiflächen.

Informationen auf dem Geoportal

Auf dem Geoportal des Kantons zeigt die Karte «Uferweg und Freiflächen nach See- und Flussufergesetz» die bestehenden und geplanten Uferwege und Freiflächen. Die Karte enthält auch die Termine für die Realisierung der restlichen Uferwege und Freiflächen. Internet: Geoportal Kanton Bern → Karte.

Weitere Informationen mit Beispielen von realisierten Uferwegen und Freiflächen finden sich auch auf der Website des Kantons Bern unter dem Thema «Wasser» → «See- und Flussufer». Internet: Kanton Bern → See- und Flussufer.



Brienzen, Freifläche Brunnenplatz (Foto: Béatrice Devènes)



Iseltwald, Uferweg Dorf – Sengg (Foto: Béatrice Devènes)



Interlaken, Freifläche Englischer Garten (Foto: Béatrice Devènes)



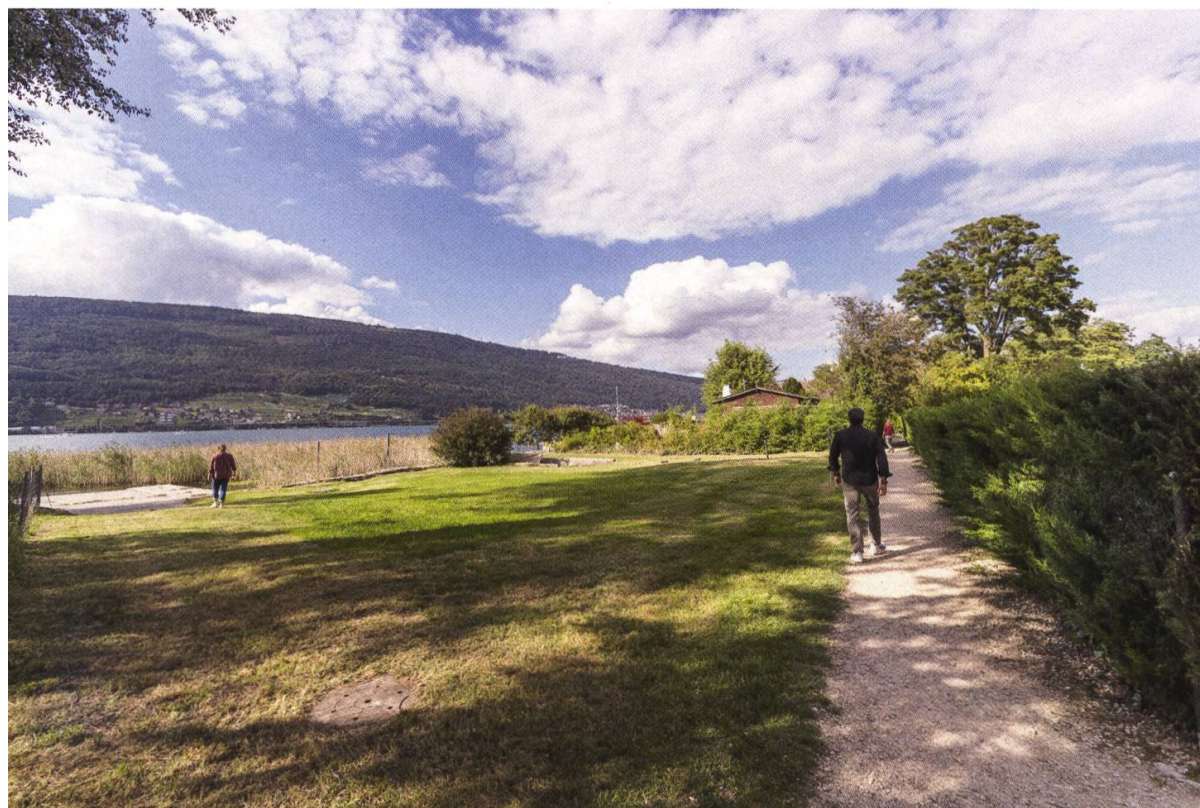
Spiez, Freifläche Fischzucht Faulensee (Foto: Béatrice Devènes)



Thun, Freifläche Selve (Foto: Béatrice Devènes)



Hilterfingen, Freifläche Ländtematte (Foto: Béatrice Devènes)



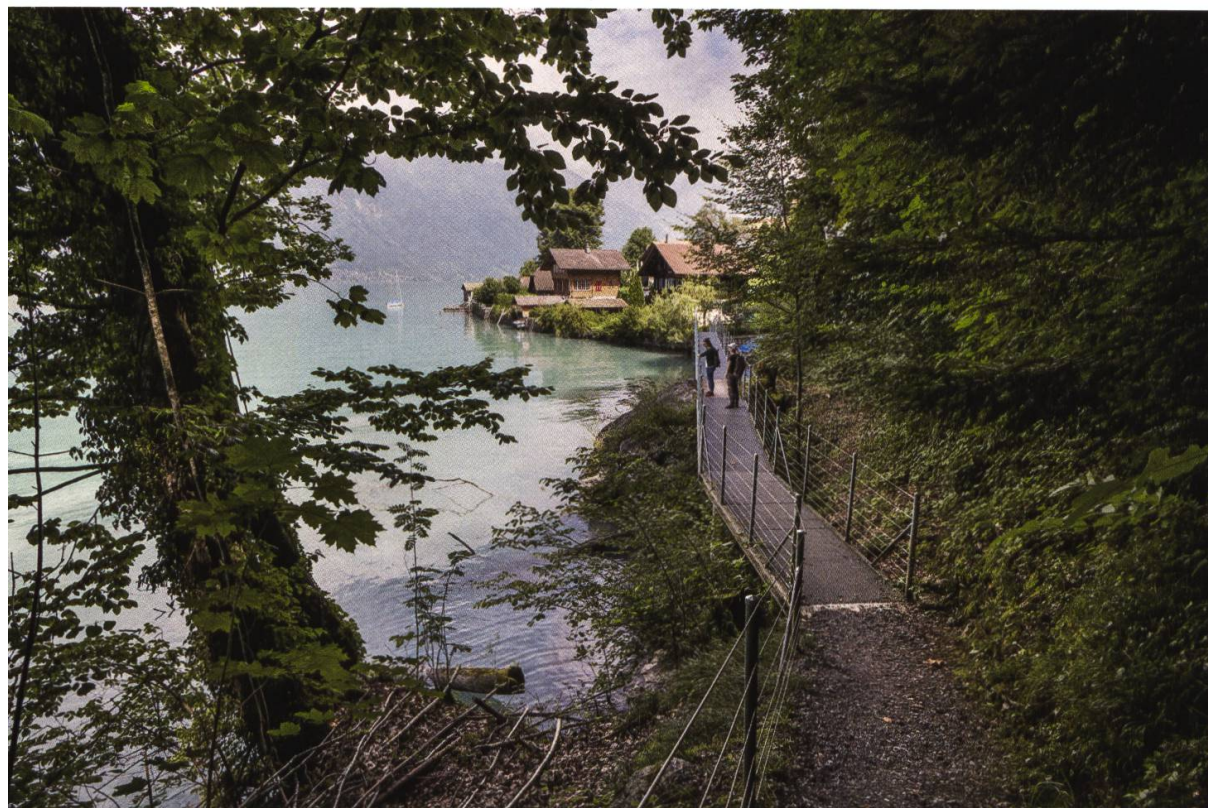
Sutz-Lattrigen, Uferweg Solermattweg – Schössliweg (Foto: Béatrice Devènes)



Wohlen bei Bern, Uferweg Schlossmatte (Foto: Béatrice Devènes)



Biel, Uferweg und Freifläche Beau Rivage (Fotos: Béatrice Devènes)



Iseltwald, Uferweg Dorf – Sengg (Foto: Béatrice Devènes)



Hilterfingen, Freifläche Ländtematte (Foto: Béatrice Devènes)